

Gillier Zeitung

Zeitschrift für Stadt und Land, mit besonderer Rücksicht auf deutsche
und slavische Interessen.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag Abends — Preis vierteljährig 1 fl. 15 kr.; mit Postver-
sendung 1 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Nro. 47. Verantwortl. Redaction: Vincenz Prasch, f. f. Professor. Dienstag am 24. Oct. 1848.

Wien. In der Reichstags-Sitzung vom 18. Oct. zeigt Schuselka an, daß die ungarische Armee in Folge eines Beschlusses des ungarischen Reichstages sich zurück gezogen habe. Die Stadt Eger erklärt in einer Zuschrift jeden, der den Reichstag verläßt, für einen Verräther. Der Abgeordnete Sturm erklärt, bei seiner Gefangennehmung habe ihm ein Stabs-Offizier erwidert: In Wien gebe es keinen Reichstag mehr, sondern in Wien beriethe nur die Mörder Latours, über welche schon die Würfel geworfen seien. In der Abendsitzung berichtet Schneider, daß die Nationalgarden von Bieleß auf ihrem Zuge nach Wien zu Prerau vom Militär entwaffnet wurden. Nationalgardist Walter wurde zu Stein gefangen genommen, und mit standrechtlicher Behandlung bedroht. Der Studentenausschuß erklärt neuerdings, für die Sicherheit des Reichstages sein Leben einzusetzen. Die Adresse an Sr. Majestät wird unverändert angenommen. Über die Proclamation des Reichstages an die Provinzen entspinnt sich eine Debatte, bei welcher insbesondere Feodorovich unter großen Beifall sich dahin äußert, diese Proclamation könne in Galizien mißverstanden werden, übrigens seien nicht bloß die zwei Heere feindlich; sondern der Reactionäre gebe es unzählige. Ist der Reichstag auseinander gejagt, dann sei auch die Freiheit verloren. Wenn die Völker ihre Rechte noch nicht begreifen, dann könne sie auch der Reichstag nicht schützen. Diese Proclamation wird nun einer Commission zugewiesen und dazu erwählt für Oberösterreich Peitler, Unterösterreich Goldmark, Galizien Feodorovich, Mähren Dheral, Böhmen Borrosch, Steiermark Wiefenauer, Küstenland Goriup, Illyrien Lanner, Tirol Gredler, Dalmatien Androvich. In der Sitzung vom 19. Oct. waren zuerst nur 163 Mitglieder anwesend, steigerten sich aber im Verlaufe auf 193 und in der Abendsitzung auf 204, wodurch das Haus beschlußfähig wird. Vom Gouverneur der Steiermark ist ein Schreiben angelangt, daß er mit Bedauern vernommen, mehrere steiermärkische Abgeordnete hätten

in den Stunden der Gefahr den Reichstag verlassen; er erjucht um Bekanntgebung der Abwesenden. Wiefenauer ist dagegen, Smreker will, daß die Provinzen diejenigen kennen, auf welche sie nicht vertrauen können. Königshofer ist dagegen. Zimmer äußert sich, diejenigen, welche ihre Pflicht nicht erfüllen, sollen an den Pranger gestellt werden. Schuselka spricht vermittelnd, und das Ansuchen des Gouverneurs wird gewährt. Schuselka berichtet, daß es in einer heutigen Proclamation heiße, die Ungarn würden wiederkehren, sobald sie durch eine legale Behörde aufgefördert würden. Eine solche aber gebe es nicht, der Reichstag wolle nicht dem Kaiser den Krieg erklären und den Abfall einzelner Provinzen herbei führen. Die Ungarn hätten sich auf den völkerrechtlichen Standpunkt gestellt und wie es heißt, unterhandeln sie ebenfalls in Olmütz um den Frieden. Zuletzt wird Goldmarks und Peitlers Antrag angenommen, daß für jene Abgeordneten, welche binnen 10 Tagen nicht zurückkehren, neue Wahlen ausgeschrieben werden sollen.

Ueber das Studenten Comité, dessen rastlose Thätigkeit und Mäßigung äußern sich die Wiener Zeitung und der Lloyd gleichmäßig auf eine anerkennende Weise. Das Comité, sagt der Lloyd, verlor nicht einen Augenblick seine wahre Stellung, welche ihm die Noth und die Verhältnisse der Zeit gaben, aus dem Auge, es vergißt und vergaß nie, daß es selbst nur eine Vermittlungsbehörde zwischen dem Volke und den noch bestehenden Staatsgewalten war, und machte nie einen Versuch, trotz aller Gewalt, die in seinen Händen lag, sich zu einer Gewalt heraus zu bilden. Diese Mäßigung der kampfbegierigen bewaffneten Jugend verdient die Anerkennung aller Parteien. — Aus den Verhandlungen dieses Comité's entnehmen wir, daß aus Linz 160 Nationalgarden auf Seitenwegen angelangt sind, da sie das Dampfsboot, auf welches bei Stein geschossen wurde, verließen. Die Frankfurter Deputation der Linke meldet einen Protest gegen des Banus Invasion. Im Li-

gourianer Kloster werden 800 Eimer Wein aufgefunden und dem Gemeinderathe überwiesen. Bauern aus Kög und andern Orten fragen sich wegen des Landsturmes an. Aus Baumgarten wird gemeldet, daß das Militär Hausdurchsuchungen vornehme, um der Nationalgarde die Waffen abzunehmen. Die Bewohner Mödlings drücken ihren Schmerz aus über die Erpressungen der Truppen. Man hat ihnen die Waffen abgenommen, dreimal gebrandschagt, Victualien, Besspannung und andere Dinge mit Dolchen und Pistolen in der Hand abgefordert. Es wird der Antrag gestellt, die Sapeure, Burgwache, Arcieregarde zu entwaffnen. Endlich geht der Bericht ein über die Kanonade vom 18. an der Marxer Linie, wo man neue Schanzen aufwerfen wollte. Von Seite der Wiener wurden 2 verwundet, von den Croaten fielen mehrere, worunter ein Artillerist an der Kanone. Das Militär eilte aus Inzersdorf herbei, stellte sich vor der Spinnerin am Kreuz bis zur Larenburger Allee in Schlachtordnung auf, zog sich aber um 11 Uhr wieder zurück. (Dieser Umstand hat wahrscheinlich die Reisenden zu dem Glauben veranlaßt, als habe sich Jelačić vor den Ungarn zurückgezogen.)

Die Sitzungen des Gemeinderathes nehmen ebenfalls unser Interesse in Anspruch. Am 18. erklärte der Obercommandant in einer längern Rede, man möge ihm auch die Vertheidigung der äußern Stadt nach seinem Ermessen überlassen, oder ihn für nichts weiter verantwortlich machen. Die Stimmung sprach sich dahin aus, die Ungarn nicht zu berufen. Ferners wurde in dieser Sitzung die Adresse an den Kaiser berathen und darin Entfernung Jelačić, Casernirung der volkfreundlichen Truppen für Wien, und Entfernung der unverantwortlichen Rätthe verlangt. Gleichzeitig hat auch die Nationalgarde sammt den zur Hilfe geeilten Wehrmannschaften von Brünn, Linz und Graz eine Adresse an den Kaiser gerichtet, mit der Bitte um Beeidigung des Militärs auf das a. h. Patent vom 15. März und 15. Mai l. J. vorbehaltlich der allgemeinen Beeidigung auf die zu berathende Constitution; ferner um Bildung eines volksthümlichen Ministeriums, Rückkehr des Kaisers, Organisirung der Nationalgarde auf Grundlage eines tadellosen Rufes, Intelligenz oder Besitz nach einem vom Reichstage wenigstens provisorisch zu erlassenden Gesetze und Verpflichtung der Besitzhabenden zum Dienste; Reducirung der Garnison von Wien auf 10,000 Mann mit Ausschließung der Regimenter Nassau, Latour und Urbna; Entfernung von Jelačić und Windischgrätz; endlich Erwählung von sechs Nationalgardisten als Adjutanten Sr. Majestät. In der Sitzung des Gemeinderathes am 19. wurde eine Adresse an Erzherzog Johann, nicht als Reichsverweser sondern als Prinzen von Oesterreich um Vermittlung angenommen. Ein Fall, wo man eine Frau in der Stadt ausgeplündert habe, wurde einer Commission zur Untersuchung übergeben. Die Stimmung scheint gedrückter; die Entwaffnung des Proletariats schwierig, die Kosten

dieser Lage überschwenglich. Die unermessliche Kräfteäufserung der Bevölkerung gewährt ein erhebendes Bild gegen den sich immer enger ziehenden Gürtel der Bazonette, aber der Fluch des alten Systems, welches das gegenwärtige Geschlecht in Geistesarmuth und Mangel an Thatkraft erzogen hat, lastet wie Blei auf den Gemüthern. Indes erstrecken sich die croatischen Vorpösten längs des rechten Donauufers von Siemering über Ebersdorf bis Mannswörth, und im Winkel über Schwachat, Kettenhof, Rannersdorf, Zwölfaring bis Pellenbors, und von da über Lanzendorf, Biedermannsdorf und Hennersdorf bis an den Wiener Wald mit dem Hauptquartiere Rothneusiedel zwischen Laa und Inzersdorf. Den Uebergang über die Donau nach Groß Enzersdorf hat Jelačić bei der Insel Lobau durch Batterien gesichert. Auersperg hat mit seinen Vorpösten den Wiener Berg gegen die Stadt besetzt. Döbling hat bereits viermal Lebensmittel und Geld liefern müssen.

Ungarn. (Die ungarische Landesvertheidigungs-Commission an die Bürger Croatiens!) Bürger Croatiens! Ein hundertjähriger Verband knüpft Croaten an Ungarn. Durch Jahrhunderte theilte der Ungar mit dem Croaten gleich die Geschichte des Glückes und des Unglückes. Am letzten Preßburger Reichstage gewannen die Völker Ungarns ausgebreitete Freiheiten; die Frohndienste wurden abgeschafft, zum Eigenthume des Bauern ward jenes Feld, welches er früher als bloßer Muznießer bearbeitete. Der Adel des Landes übernahm freiwillig die öffentlichen Lasten, wodurch die bisher allein auf dem Volke lastende Steuer bedeutend verringert wird. Die Bewohner der Grenze sind gedrückt durch außerordentliche militärische Dienstleistung; — der ungarische Reichstag befreit euch von diesen Lasten, weil er die Bewachung des Landes auf jeden Einwohner Ungarns und Croatiens ohne Unterschied der Geburt gleichmäßig vertheilt. Eure Nationalität und eure croatische Muttersprache werden nicht angetastet. Die Religionsfreiheit beruht auf der breitesten Basis. Und dennoch drang der abtrünnige Joseph Jelačić mit großer Gewalt ohne Ursache in Ungarn ein. Der allmächtige Gott verließ die gerechte Sache nicht; — das Lager des abtrünnigen Jelačić wurde zerstreut. Tausende von euch sind unsere Gefangene geworden. Glaubt nicht, daß die Ungarn euch als Feinde betrachten, denn sie wissen, daß ihr gezwungen wurdet zum Einbruch. Darum verfahren wir auch jetzt noch mit euch, wie mit unsern Brüdern, und lassen euch befreit nach Hause ziehen zu euern Familien; denn das große Ungarnreich will dieses Mal seine Gefangenen begnadigen, wird aber jederzeit den Aufwiegler zu strafen wissen. Gott leite euch! Lasset euch in Zukunft nicht verführen, das ist der einzige Wunsch und die gerechte Forderung der Landesmacht. Nur so könnt ihr glücklich und frei sein, wenn der Ungar und der Croate vereint die errungene Freiheit schützen. Bürger! Die Großmuth des ungarischen Mutterlandes kann zur unerbittlichen Rache werden, wenn ihr euch nochmals unterfanget, gleich Raubhor-

den die Grenzen Anderer zu überschreiten. — Pesth am 7. October 1848.

Agram. (Am 19. d. langte hier die Nachricht an, es haben einige Tausend Magyaren am 17. d. bei Kotoriba die Mur überschritten, die Insel eingenommen, unsern dort aufgestellten Landsturm verjagt und viele davon getödtet. Obschon diese Nachricht im dienstlichen Wege nicht eingelangt war, so hat sie doch die Bewohner Agram's beunruhigt, wozu meist der Umstand beigetragen hat, daß am 17. Nachmittags die öffentlichen Kassen aus Warasdin hieher gebracht worden sind, was jedenfalls aus übertriebener Besorgniß geschehen sein mag. Eine gestern durch den Stellvertreter des Banus, Hrn. Emerich Ventulaj, veröffentlichte ämtliche Kundmachung hat jedoch die Gemüther vollkommen beruhigt; es wird darin die Mittheilung des eben in Warasdin befindlichen Hrn. J. M. Dahlen veröffentlicht, daß bei der theilweise abgebrochenen Dravebrücke das aus Italien rückgekehrte Bataillon des Döcäner Regiments nebst andern Grenzern mit hinlänglicher Artillerie aufgestellt sei, die übrige Linie der Drave aber ober und unter der Warasdiner Brücke durch die Nationalgarden und Grenzer in hinlänglicher Anzahl der Art bewacht werde, daß kein Ueberfall der Magyaren zu befürchten steht; überdies werde General Todorovic mit 14,000 Grenzern, die ebenfalls zur Bewachung des Kordons verwendet werden, am 20. die Drave bei Zauriv überschreiten.)

Ueber den am 17. um 11 Uhr Vormittags wirklich geschehenen Ueberfall erfahren wir, daß nur eine geringe Anzahl Berittene (man sagt Komitats-Panduren) eine bedeutend größere Anzahl unseres Landsturmes überwältigt und in die Flucht gejagt, und den Hauptort Cafaturn besetzt habe, woran nur das feige Benehmen des Anführers des Landsturmes, Stuhlrichters Bornemissa, der sich überdies selbst zum Obersten avancirte, die Schuld trägt, der bei dem Anblicke der Magyaren, ohne ihre Stärke zu kennen und ohne einen Schuß gethan zu haben, die ihm anvertrauten Leute schmählich verlassen und in wilder Flucht davongelaufen ist, wodurch es geschah, daß wie man sagt bei 200 Mann getödtet worden sind und die übrigen sich zerstreut haben. Ein junger Mann, Popovic, soll ebenfalls getödtet und Jelas gefangen sein.

Dieses eben so schmachvolle als sträfliche Benehmen hat das Agramer Komitat um so mehr veranlaßt den Stuhlrichter Bornemissa vom Amte zu suspendiren und den Hrn. Verbanic nach Warasdin zu beordern, um die näheren Details zu erheben, als überdies Bornemissa beschuldigt wird, sowohl während des Marsches in Zagorien, als auch auf seiner Station Erpressungen sich erlaubt und meist hiedurch auch den Aufstand des Landvolkes auf der Insel und die Vertreibung unserer Nationalgarde hervorgerufen zu haben. Wir hoffen übrigens, daß die große nun an der Drave concentrirte

Macht das so leichtsinnig aufgegebene wieder erobern und so die durch den ritterlichen Oberst Bornemissa den croatischen Nationalgarden angethane Schmach wieder verwischen werde. N. 3.

Frankfurt. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte Reichsminister v. Schmerling, die Commissäre Welcker und Moske seien mit der Vollmacht versehen; alle erforderlichen Maßregeln zu treffen, zur Beendigung des Bürgerkrieges in Wien und zur Herstellung des Ansehens der Geseze Reichstruppen nach Oesterreich zu senden, habe das Ministerium keine Veranlassung gefunden, doch seien die Commissäre ermächtigt, dieselben zu requiriren, falls man sie für nöthig finde.

Die allg. Zeitung schreibt: Bayerische Blätter wollen wissen, daß die Erzherzogin Sophie ihren Weg nach Bayern genommen habe. Wir bezweifeln dies; nach der Stellung, welche die Erzherzogin Sophie im Rathe des Kaisers einnimmt, dünkt es uns unwahrscheinlich, daß sie in diesem Augenblick das Hoflager verlasse.

Frankfurt. Das Reichsgeßblatt vom 10. Oct. enthält eine Verordnung, betreffend die Beschaffung von 5,250,000 fl. zur Gründung einer deutschen Marine. Hiervon entfallen auf Oesterreich 1,566,138 fl. 33 kr., Preußen 1,580,686 fl. 50 kr., Bayern 587,989 fl. 51 kr., Württemberg 230,482 fl. 26 kr., Hannover 215,599 fl. 12 kr., Sachsen 198,198 fl. 49 kr., u. s. w. Auf Liechtenstein entfällt ein Betrag von 916 fl. 1 kr.

Brünn. 18. Oct. Unsere aus Wien zurückgekehrten Garden wurden in Lundenburg nicht bloß entwaffnet, sondern ihnen sogar ihr Geld, Pretiosen, Wäsche abgenommen. Die Aufregung in der Stadt war hierüber ungeheuer, es wurde Alarm getrommelt, die Hauptwache durch die Garde besetzt, das Militär von der Garde in die Casernen escortirt und von allen Seiten rücken die Garden der umliegenden Ortschaften in die Stadt. Bringt die Deputation, welche nach Lundenburg abgegangen, keine befriedigende Nachricht, so erhebt sich der Landsturm in Massen. Der Telegraph ist in Händen der Nationalgarde.

Aus Fürstfeld berichtet man, daß die Ungarn den rückkehrenden Croaten unter Thodorovich den Eintritt in ihr Land verweigerten, worauf das ganze Corps der J. M. L. Nugent an sich zog. Nachträglich schreibt man auch aus Gleisdorf, daß vor den Croaten alle Haushore geschlossen wurden, und daß von denselben durchstochene und blutbefleckte Kinderwäsche zum Verkaufe ausgedoten wurde.

Wien. In der Reichstags-sitzung vom 20. Oct. berichtet Schuselka über die Behandlung der Brünnner Nationalgarde, und daß auch jene von Prerau, Lundenburg, Liesing entwaffnet, auch letzteren noch überdies 56 eigenthümliche Gewehre fortgeführt worden seien. Hierüber wird Aueröperg aufgefordert, die Waffen zu-

rück zu erhalten, da die Nationalgarde ein vom Kaiser sanctionirtes Institut sei. Gegen die Abschneidung der Lebensmittel an der Ladorlinie wird energisch protestirt, da Sr. Majestät selbst dem Reichstage die vollste Anerkennung gezollt habe, dieser aber bei einer Hungersnoth Ruhe und Ordnung nicht aufrecht erhalten könne. Dem Gemeinderathe werden abermals 200,000 fl. zugewiesen.

In der Reichstagsitzung vom 21. Oct. wird über die Friedensmission der Reichscommissäre aus Frankfurt berichtet. Auerberg hat geantwortet, daß Fürst Windischgrätz zum Oberbefehlshaber ernannt worden sei; die Entwaffnung mehrerer Gemeinden sei nur eine vorübergehende Maßregel. Hierauf verliest Minister Kraus das unten folgende kaiserliche Manifest vom 19. Oct. (Das Manifest vom 16. Oct. welches in Neustadt gedruckt wurde, und worin die Wiener als Rebellen erklärt, die Concentrirung der Streitkräfte nach Wien, so wie die Ernennung des Fürsten Windischgrätz zum Oberbefehlshaber aller Truppen mit Ausnahme der italienischen Armee, bekannt gemacht wird, scheint der Reichstag unberücksichtigt zu lassen.) Ein Gesuch der Stadt Tarnov um einen eigenen Vertreter wird genehmiget. Andere Gesuche aus Wahlbezirken in Oberösterreich, daß die Landbewohner beim jetzigen Wahlmodus zu sehr begünstigt seien, werden dem Constitutionsausschusse zugewiesen. Die Nationalgarde von Steyer hat 400 fl. C.M. als Unterstützungsbeitrag übermittelt. Wir theilen hier das obgenannte Manifest mit:

Wir Ferdinand der Erste, constitutioneller Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn &c. &c., entbieten Unseren getreuen Völkern Unseren väterlichen Gruß. Durch die blutigen Ereignisse, welche seit dem 6. dieses Unsere Haupt- und Residenzstadt Wien in einen Schauplatz anarchischer Wirren umgewandelt haben, auf das tiefste betrübt, und in Unserem Innern erschüttert, sahen Wir Uns genöthiget, Unseren Sitz zeitweilig nach Unserer k. Hauptstadt Olmüz zu verlegen. Mit gleicher Betrübniß erfüllt Unser Herz die eintretende Nothwendigkeit, zur Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung und zum Schutze der an den Gräueln des Aufstandes nicht theilhabenden Staatsbürger militärische Maßregeln zu ergreifen; doch wollen Wir, daß in der Anwendung dieses Uns abgedrungenen äußersten Mittels nur so weit gegangen werde, als es zur Herstellung der Ruhe und Sicherheit und zum Schutze Unserer getreuen Staatsbürger, so wie zur Aufrechthaltung der Würde Unseres constitutionellen Thrones nöthig sein wird. Es ist Unser fester unveränderlicher Wille, daß die Unseren Völkern gewährten Rechte und Freiheiten, wenn sie auch von einzelnen Böswilligen oder Mißgeleiteten mißbraucht worden sind, in ihrer ganzen Ausdehnung ungeschmälert bleiben, und Wir verbürgen solche neu-

erdings durch Unser kaiserliches Wort. Auch wollen Wir, daß die von dem constituirenden Reichstage bereits gefaßten und von Uns sanctionirten Beschlüsse, namentlich jene über die Aufhebung des Unterhandlungsverbandes, der Entlastung und Gleichstellung des Grundbesitzes gegen die im Principe vom Reichstage anerkannte billige Entschädigung aufrecht erhalten, und Unserer bereits erlassenen Anordnung gemäß in Vollzug gebracht werden. Eben so ist es Unser fester Wille, daß das begonnene Verfassungswerk von dem constituirenden Reichstage in einer der vollen Gleichberechtigung aller Unserer Völker entsprechenden Weise ungestört und ununterbrochen fortgesetzt werde, damit solches in Bälde Meiner Sanction unterlegt, und einem geheilichten Ende zugeführt werden könne. Dieses möglich zu machen, wird der Gegenstand Unserer ersten Sorgfalt sein, und wir rechnen dabei auf die Einsicht, Anerkennung und bewährte Loyalität unserer treuen Völker. Gegeben in Unserer k. Hauptstadt Olmüz, den 19. October 1848.

Ferdinand m. p. Wessenberg m. p.

Frankfurt. Das Ausschußgutachten in den österreichischen Verhältnissen geht dahin, nach Maßgabe der Nothwendigkeit die weiteren Maßregeln zum Schutze der deutschen Interessen zu ergreifen. Heute kam der erste Artikel über das Reich zur Berathung, und es wurde der erste §. in folgender Fassung angenommen: Das deutsche Reich besteht aus dem Gebiete des bisherigen deutschen Bundes. Die Verhältnisse des Herzogthums Schleswig und die Gränzbestimmung im Großherzogthume Posen bleiben der definitiven Anordnung vorbehalten. — Aus Berlin geht die Nachricht ein, daß in einem Kampfe der Arbeiter und Bürgerwehr 20 Tode und eben so viele schwer Verwundete gefallen seien.

Aus Marburg berichtet man uns, daß die Croaten sich durchaus keine Excesse erlaubten und von den Bewohnern gastfreundlich aufgenommen wurden.

Die Uebergabe von Osoppo haben wir schon am 17. berichtet. Die Besatzung, an 360 Mann stark, streckt die Waffen und wird bis an die Gränze escortirt. In Mailand herrscht Aufregung, und man will wissen, daß unsere Truppen den Tessin überschreiten sollten.

Nach den neuesten Wiener Nachrichten schien eine Versöhnung in Aussicht zu stehen, obgleich ein Einmarsch der Ungarn neuerdings behauptet wurde. Das Proletariat war größtentheils in die Vorstädte verlegt worden. Die Proclamation des Reichsverwesers athmet ebenfalls eine versöhnende Sprache, und es wird darin dem Einmarsche von Reichstruppen widersprochen. Die letzte Deputation war Sr. Majestät nicht persönlich vorgestellt worden. Bei Jedlerssee haben die Truppen ein Lager gebildet, die Avantgarde liegt bei dem Kendezvous, die Haupttruppe seitwärts von Stammersdorf. Das croatische Lager ist bei Zwölfaring.

Intelligenzblatt zur Cillier Zeitung.

Anzeigen jeder Art werden gegen Entrichtung der Insertionsgebühr für die gespaltene Cicerozeile mit 3 kr. für einmalige, 4 kr. für zweimalige und 5 kr. für dreimalige Einschaltung im hiesigen Verlags Zeitungs Comptoir des J. B. Jeretin angenommen.

Nro. 33.

Dinstag den 24. October

1848.

An meine Völker!

Ungelommen in Olmütz, wo ich vor der Hand zu verweilen gesonnen bin, ist es meinem väterlichen Herzen Bedürfnis, die wohlthuenden Beweise treuer Anhänglichkeit, welche ich auf meiner Hierherreise von dem Volke allenthalben erhalten habe, anzuerkennen. Wenn ich in Mitte meiner Soldaten reiste, so geschah es darum, weil übergesümmte das Land durchziehen, und ich nicht allenthalben mich von meinem treuen Volke umgeben finden konnte.

Landleute meiner Staaten! vertrauet auf Eueren Kaiser — Euer Kaiser vertraut auf Euch! Die Befreiungen, welche das bereits erlassene Gesetz bezüglich der frühern unterthänigen, auf Grund und Boden gehafteten Leistungen, als: Robot, Zehent u., Euch zugesagt hat, sind Euch gesichert, und ich erneuere Euch diefalls mein kaiserliches Wort, so wie ich es während meiner Reise mehrere Male mündlich kundgegeben habe.

Es ist mein fester Entschluß, Euch diese Befreiungen zu wahren. Seid daher ruhig und unbesorgt, meine treuen Landleute! und wenn es Menschen gibt, welche das Wort Eueres Kaisers in Eueren Augen zu verdächtigen suchen, so sehet sie als Verräther an mir und an Euerem eigenen Wohle an, und benehmet Euch hiernach.

Olmütz, am 15. October 1848.

Ferdinand^{m/p.}

Wessenberg^{m/p.}

Anzeige.

Um einem vielseitigen Verlangen zu entsprechen, werden auch einzelne Numern der Cillier Zeitung zum Preise von 4 kr. C.M. abgegeben. Zugleich werden so lange der geringe Vorrath reicht, noch fortwährend Pränumerationen angenommen, und die frühern Blätter nachgeliefert.

Cillier Zeitungs Comptoir.

Anzeige.

Folgende Zeitschriften werden von Seite der Redaction um billige Vergütung zum Lesen abgegeben: Allgemeine österreichische Zeitung, Oesterreichischer Lloyd, Wiener Postillon, Zwanglose Blätter für Oberösterreich, Grager Schnellpost, Agramer Zeitung, Laibacher Zeitung, der Südungar, Zeitschrift aus Temesvár, der Serbe, Zeitschrift aus Belgrad.

Haus Verkauf.

Im Markte St. Georgen wird das sub Conscript. Nr. 10 feuerfester gebaute Haus, bestehend aus 3 Zimmern Speisekammer, Küche, Stallung und Kellern

nebst einem Gemüse und einem Obstgarten im Flächeninhalte von ungefähr einem Joche, aus freier Hand unter billigen Zahlungsbedingungen sogleich verkauft.

Anzufragen mündlich oder in frankirten Briefen unter Adresse „A. G. in St. Georgen.“
St. Georgen am 20. October 1848.

Lehrjungen = Aufnahme.

In der Kreisbuchdruckerei zu Cilli werden abermals zwei Lehrjungen aufgenommen.

Bei **J. B. Jeretin**, Buch- Kunst und Musikalienhändler in Cilli ist zu haben:

S e n d s c h r e i b e n

an

Herrn M. Siberauer

Pastor der evangelisch - protestantischen
Gemeinde zu Graz

von

Jg. Droschen

Stadtpfarrvicar zu Cilli.

Preis 4 kr. C. M.

Katholische Choräle

oder Kirchenlieder

nach den kirchlichen Festzeiten geordnet.

Zum Gebrauch

für Gymnasien, Seminarien, Lehrer-Gesangsvereine, kirchliche Chöre u. s. w.

und für

Männerstimmen vierstimmig bearbeitet

von

J. J. Kunkel,

großherzoglich hessischem Seminar- und Gymnasial-Musiklehrer.

Preis 54 fr. C. M.

Geschichte

der christlichen Kirche

für

katholische Gymnasien

von

Clemens Siemers,

Oberlehrer am Gymnasium zu Münster.

Preis 38 fr. C. M.

Verstreute Blüten.

Von

Körber.

Preis 40 fr. C. M.

Ferdinand

und

die Engel.

Wien am 15. März 1848.

Dritte Auflage.

Preis 10. fr. C. M.

Der

Schwager Max

an seine Landleute.

Briefe zur Aufklärung

für Stadt und Land.

1. Lieferung.

Ein und ein halb Bogen 6 fr. C. M.

Wiener Ereignisse

vom 15. bis 28. Mai, erzählt und erläutert.

Preis 6 fr. C. M.

Ein hundred
katholische Bilder in Stahlstich

oder

Sammlung religiöser Darstellungen

nach älteren und neueren Meistern

und

wahrhafte Abbildungen der Heiligen und Schutzpatrone der katholischen Kirche.

Prämienbilder für die hochw. kathol. Geistlichkeit,

zur Vertheilung an fromme Kinder, zu Zimmerverzierungen und alle kathol. Gebet- und Gesangbücher geeignet.

Preis 2 fl. 15 fr. C. M.

Erörterungen

über die

großen religiösen Fragen

der Gegenwart.

Den höheren und mittleren Ständen gewidmet von

Dr. Joh. Bapt. Hirscher,

Großherzoglich badischen Geheimerath, Domcapitular an der Metropolitankirche zu Freiburg im Breisgau und Professor der Theologie an der Universität daselbst.

Zweites Heft.

Preis 56 fr. C. M.

Kleiner Atlas

der

neuesten Erdbeschreibung

in 26 Karten.

Nach Dr. Carl Glaser's Schul-Atlas verkleinert.

Preis 36 fr. C. M.

Die Republik

in

Nord-Amerika

und der Plan einer

demokratisch-republikanischen Verfassung

in

Deutschland.

Von Hermann Abeken.

Preis 18 fr. C. M.

Schnellpressendruck und Verlag von J. B. Fretin.